

feine Mitmenschen, Schulen zu gründen und alles zu thun, um die Jugend besser erziehen zu können. Mit Hilfe guter Menschen gründete er später selbst eine Schule, in welcher er zeigte, wie man die Kinder auf die beste Art unterrichte. Von fern und nah kamen die Lehrer herbei, um ihn in seiner Schule zu hören und zu sehen, und Tausende lasen seine Schriften mit Freuden. Fürsten und Gemeinden gaben Befehl, Schulen zu errichten für das Volk und darin zu lehren nach seiner Weise. So wurde Pestalozzi der Lehrer der Lehrer.

Als im Jahre 1813 der König von Preußen in seine Nähe kam, war Pestalozzi sehr krank. Dennoch sollte der Lehrer Ramsauer ihn zum Könige bringen, damit er demselben danken könne für seine Sorge um die Verbesserung des Schulwesens in Preußen. Auf der Hinreise sank Pestalozzi mehrmals in Ohnmacht, und Ramsauer mußte ihn aus dem Wagen heben und in ein Haus tragen. Als sein Begleiter ihn bewegen wollte, umzukehren, erwiderte er diesem: „Schweig davon! Ich muß mit dem Könige sprechen, und sollte ich auch darüber sterben! Wenn durch meine Unterredung mit dem Könige auch nur ein einziges Kind in Preußen einen bessern Unterricht empfängt, so bin ich reichlich belohnt!“

Pestalozzi, der Meister in der Schule, das Vorbild der Lehrer, der Freund der Menschen und besonders der Kinder, ist längst gestorben, aber er ist nicht todt. Sein Geist lebt fort in deutschen Lehrern.

Hugo Weber.

### 3. Der Staat.

#### 46. Der Herr ist König.

Der Landgraf Philipp von Hessen ritt einst über Feld, sass stattlich zu Pferde mit Schwert und Panzer, und hinter ihm ritten seine Begleiter. Da zog ein Gewitter am Himmel auf, und als die Reiter an einen Wald kamen, da schlug der Blitz vor dem Landgrafen krachend in die Eiche und zerschmetterte sie. Das Ross des Landgrafen sank erschrocken in die Kniee, und der Landgraf fiel zu Boden. Da sprengten die Diener heran: „Ach, Ihr seid doch nicht beschädigt, gnädiger Herr? Ihr habt doch kein Unglück erlitten, gnädigster Herr?“ — Aber der fromme Landgraf stand auf, deutete mit der Hand gen Himmel und sprach: „Was nennt ihr mich Herr? Der da oben donnert, der ist der Herr! Und er ging im Wetter gnädig an mir vorüber.“ Caspari.

#### 47. König Friedrich und sein Nachbar.

König Friedrich II. von Preussen hatte acht Stunden von Berlin freilich ein schönes Lustschloss und war gerne darin, wenn nur nicht ganz nahe daneben die unruhige Mühle gewesen wäre. Denn erstlich stehen ein königliches Schloss und eine Mühle nicht gut nebeneinander, obgleich das Weissbrot auch